

Pressespiegel vom 15.12.2011

Sächsische Zeitung

Urteil im Prozess gegen Blockierer nächste Woche

Dresden. Im ersten Prozess gegen einen mutmaßlichen Blockierer vom 19. Februar wird das Amtsgericht Dresden erst nächsten Mittwoch urteilen. Die Staatsanwaltschaft forderte für den Angeklagten eine Verwarnung mit Strafvorbehalt in Höhe von 150 Euro, ausgesetzt für ein Jahr zur Bewährung. Verteidigerin Kristin Pietrzyk dagegen plädierte auf Freispruch.

Neun Zeugen wurden gestern gehört, darunter acht Polizisten. Sie berichteten über die Umstände der Blockade der Fritz-Löffler-Straße und dem gesamten Demo-Geschehen am 19. Februar. Das abgesperrte Gebiet, in dem Rechtsextremisten einen Aufzug planten, bezeichnete die Polizei als Aufenthaltsverbotszone. Das sei jedem bekannt gewesen. Es habe aber schon vormittags gewalttätige Durchbrüche von Gegendemonstranten des Nazi-Aufmarschs gegeben.

Oberstaatsanwalt Jürgen Schär sagte, der 22-Jährige sei nicht zufällig dort gewesen: „Es wusste jeder, worum es an diesem Tag ging.“ Demgegenüber sagte die Verteidigerin, auch die Blockade sei eine schützenswerte Versammlung gewesen. Die Polizei habe es dort versäumt, Auflagen zu erteilen. (lex)

http://www.sz-online.de/Nachrichten/Sachsen/Urteil_im_Prozess_gegen_Blockierer_naechste_Woche/articleid-2938426

Motto für den 18. Februar steht fest

Dresden. Das Bündnis AG 13. Februar hat einen Leitspruch für die gemeinsame Großveranstaltung am 18. Februar 2012 gefunden. Unter dem Motto: „Mit Mut, Respekt und Toleranz. Dresden bekennt Farbe“, sollen die Dresdner gemeinsam gegen Gewalt Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit auf die Straße gehen.

Eine Jury aus Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft hatte die Vorschläge gesichtet und die beste Idee ausgewählt. Bis zum vergangenen Sonntag wurden mehr als 50 Vorschläge angenommen. Darunter fanden sich auch Gedichte und Erlebnisberichte. Am 18. Februar rechnet Dresden erneut mit Märchen und Kundgebungen von mehreren tausend Rechtsextremen. Dagegen wollen die Dresdner in Hör- und Sichtweite ihre eigene Botschaft setzen.(SZ)
